

**Helmut Gleißner**

Nothaftstraße 6 b  
93053 Regensburg  
Telefon (09 41) 9 64 65

*50 Jahre Bergsteiger  
1961 - 2011*



**Alphubel, 4206 m**

Walliser Alpen, Mischabelgruppe

*von mir bestiegen über die Ostflanke*

**Überarbeitete Auflage 2011**

# *Die Alpen und das Bergsteigen*

**Eine Kurzbeschreibung**

Zum **Gebirge** zählen neben den bekannten Gebirgsregionen, wie den Alpen, den Anden, dem Himalaja etc. auch die Mittelgebirge sowie Felsen im Flachland.

Berge sind sensible Ökosysteme. Sie haben eine globale Bedeutung als Wasser- und Energiereservoir, als Lebensraum für viele Arten, als Erholungsziele und als Zentren kulturellen Erbes. Die Gebirge nehmen etwa ein Fünftel der Erdoberfläche ein, sie sind die Lebensgrundlage für rund ein Zehntel der Weltbevölkerung und versorgen etwa die Hälfte der Weltbevölkerung mit wichtigen Ressourcen, insbesondere Wasser.

Jedes Gebirge hat seine Besonderheiten in der Gestaltung, den Formen der Bergspitzen, der Vegetation, den Farben und dem Gesteinsaufbau, die ihm einen bestimmten Charakter verleihen und es von anderen unterscheiden.

Die Geschichte der Gebirge ist untrennbar mit der Geschichte der Meere verknüpft. Markante Gebirgsstöcke sind aus Überresten längst verschwundener Ozeane aufgebaut. Algen und Meerestiere finden sich hinauf bis in die höchsten Gebirgsregionen. Die Alpen enden nicht abrupt an ihren Ausläufern, sondern sind ein Teil einer zusammenhängenden Gebirgskette, die sich von Spanien bis zum Himalaja erstreckt. Entstanden sind die Alpen vor rund 35 Millionen Jahren, als sich die afrikanische Kontinentplatte in die europäische bohrte.

*Als übertragener Name wird „Alpen“ auch als Bezeichnung für andere Gebirge verwendet: Australische Alpen, Neuseeländische Alpen, Apuanische Alpen.*

Die **Alpen sind das höchste innereuropäische Gebirge** und sind Klima- und Wasserscheide zwischen Mitteleuropa und dem zentralen Mittelmeerraum. Die geografische Fläche erstreckt sich über die Staaten Frankreich, Italien, die Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Slowenien und Monaco. In dieser faszinierenden Bergkette, ein gebogener Höhenrücken zwischen dem Golf von Genua und Wien, hat das Bergsteigen überhaupt seinen Anfang genommen.

Ganz nüchterne Zahlen zeichnen von den Alpen folgendes Bild: Länge 1200 km, Breite 150 bis 250 km, Fläche 200 000 qkm, Höhen von null Meter (Côte d'Azur) bis 4807 m (Mont Blanc), selbstständige Gipfel rund 300 000, Gebirgsgruppen über 100, größter Wasserspeicher Europas. Die Alpen sind auch ein traditionelles Kulturland, das seit Jahrhunderten von Menschen besiedelt und gestaltet wird. 14 Millionen Menschen leben in den Alpen.

Die **Gliederung des Hochgebirges Alpen** ist einmal in **Westalpen und Ostalpen**. Dabei ist die Trennungslinie Bodensee – Rhein – Splügenpass – Comer See. Die Ostalpen nehmen rund 3/5 der Alpen ein.

Die **Westalpen** werden unterteilt in Alpennordflanke, Westliche- und Östliche Zentralalpen und Südalpen. *Darin sind 16 Gebirgsgruppen, darunter u. a. Dauphiné-Alpen, Aar- und Gotthardmassiv, Savoyer Alpen, Seealpen.* Die Westalpen sind auch das Reich der über Viertausendmeter-Berge. 82 Viertausender – Hauptgipfel - gibt es in den Alpen und weitere 46 gelten als Nebengipfel. Viele davon können ohne Klettern bestiegen werden. Diese Berge liegen in der Schweiz, in Frankreich und in Italien. *Die meisten dieser 82 Viertausender sind in den bekannten Gebirgsgruppen Walliser Alpen (41 Viertausender), Mont-Blanc-Gruppe (28) und Berner Alpen (9). Höchster Gipfel der gesamten Alpen und Europas ist der Mont Blanc, 4807 m.*

Die **Ostalpen** sind nach der Alpenvereinseinteilung der Ostalpen (AVE) in folgende **4 Teilbereiche (Hauptgruppen)** grundlegend eingeteilt. Diesen sind die **75 Gebirgsgruppen (Untergruppen)** zugeteilt:

### **1. Nördliche Ostalpen**

Diese sind vorwiegend von Fichtenmischwäldern bedeckt. Im Kalk entstehen Karsterscheinungen. Der wasserdurchlässige Dolomit hingegen ist stark zertalt, mit brüchigen Felsbildungen und Schutthalde aus feinem Grus versehen.

*Die Nördlichen Ostalpen umfassen 27 Gebirgsgruppen, darunter u. a.:*

<i>Allgäuer Alpen</i>	<i>Lechtaler Alpen</i>	<i>Kaisergebirge</i>
<i>Ammergauer Alpen</i>	<i>Wettersteingebirge</i>	<i>Berchtesgadener Alpen</i>
<i>Bayerische Voralpen</i>	<i>Karwendelgebirge</i>	<i>Dachsteingebirge</i>
<i>Chiemgauer Alpen</i>	<i>Rofangebirge</i>	<i>Wienerwald</i>

*Höchster Gipfel der Nördlichen Ostalpen ist die Parseier Spitze, 3036 m, in den Lechtaler Alpen. Bedeutende Gipfel sind Zugspitze, Watzmann, Dachstein.*

### **2. Zentrale Ostalpen (Alpenhauptkamm)**

Diese ziehen sich mittig durch die Ostalpen und bergen deren höchste Gipfel. Die Zentralen Ostalpen bestehen hauptsächlich aus harten, wasserundurchlässigen Gneisen und Granitgneisen (grobes Blockwerk) sowie Glimmerschiefern. Sie sind reich an Quellen, Bächen und Karseen, im Westen auch an Gletschern. Es finden sich ausgedehnte Almmatten, Lärchen- und Fichtenwälder.

Die Zentralen Ostalpen umfassen 27 Gebirgsgruppen, darunter u. a.:

Venedigergruppe	Kreuzeckgruppe	Schobergruppe
Rätikon	Sarntaler Alpen	Glocknergruppe
Silvrettagruppe	Tuxer Alpen	Radstädter Tauern
Stubai Alpen	Kitzbüheler Alpen	Schladminger Tauern
Öztaler Alpen	Zillertaler Alpen	Verwall.

Höchster Gipfel der Zentralen Ostalpen ist die Wildspitze, 3768 m, in den Öztaler Alpen.

### **3. Südliche Ostalpen**

Diese sind der Teil der Kalkalpen, der in den Ostalpen dem Alpenhauptmann *südlich* vorgelagert ist. In den Südlichen Ostalpen bilden Riffkalke und Dolomite die bekannten Zinnen, Türme und Stöcke.

Die Südlichen Ostalpen umfassen 15 Gebirgsgruppen, darunter u. a.:

Ortler-Alpen	Adamello-Presanella-Alpen
Gardaseeberge	Vinzentiner Alpen
Gailtaler Alpen	Brentagruppe
Dolomiten	Julische Alpen
Bachergebirge	Karawanken.

Höchster Gipfel der Südlichen Ostalpen ist der Ortler, 3905 m.

### **4. Westliche Ostalpen**

Diese umfassen 6 Gebirgsgruppen, darunter u. a.: Berninagruppe  
Bergamasker Alpen  
Albula-Alpen.

Höchster Gipfel der Westlichen Ostalpen und auch der gesamten Ostalpen ist der Piz Bernina, mit 4049 m der einzige Viertausender der Ostalpen überhaupt.

Fast alle **Gebirgsgruppen haben Untergruppen**, d. h. Stöcke oder Kämme. Beispiele:

Die Berchtesgadener Alpen haben 9 Gruppen: Watzmannstock, Hochkaltergruppe, Reiteralpe, Lattengebirge, Untersberg, Göllstock, Hagengebirge, Steinernes Meer und Hochkönig.

Die Bayerischen Voralpen zwischen Inn und Loisach haben 4 Gruppen: Estergebirge, Herzogstand und Heimgarten, Benediktenwandgruppe und Mangfallgebirge.

Die Chiemgauer Alpen zwischen Saalach und Inn haben 4 Gruppen: Reichenhaller Berge, Südliche Chiemgauer Alpen, Ruhpoldinger Berge, Chiemseeberge.

Das Kaisergebirge hat 2 Gruppen: Wilder Kaiser und Zahmer Kaiser.

***Über die Alpen gibt es sehr viel Wissenswertes***, das hier nur in Stichworten genannt sein soll:

- \* Geologie (Plattentektonik, Gesteinseinheiten, Ausformung, Höhlensysteme);
- \* Naturschutz, Fauna, Flora, Schutzgebiete (Nationalparks, Biosphärenreservate);
- \* Klima, Klimawandel in Verbindung mit den Alpen, Ökologie;
- \* Lebensräume der Menschen, Tourismus (Nutzen und Gefahren), Städte, Transitverkehr;
- \* Kultur (Vortragswesen, Literatur, Ausstellungen, Brauchtum, Tradition, Museen, Alpenmythos);
- \* Wissenschaft (Bergmedizin, Sicherheits- und Unfallforschung, Kartografie, Geschichtswissenschaft u. a.);
- \* Definitionen (alpine Begriffe und Fachausdrücke);
- \* Bergsteigen und Epochen des Alpinismus, wie den Sturm auf die Gipfel. Mit der Erstbesteigung des Mont Blanc im Jahre 1786 hatte die Geburtsstunde des Alpinismus geschlagen und begann die Eroberung der Alpen.
- \* Politik - regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei den Problemen der Alpen. Darüber nachstehend eine Kurzfassung, *siehe auch Internet*.

■ Die in ihren Herkunftsländern führenden alpinen Vereine der Alpenländer bilden die Arbeitsgemeinschaft des ***Club Arc Alpin (CAA)***, um die Interessen, insbesondere auf dem Gebiet des Alpinismus, des Naturschutzes und der alpinen Raumordnung, der alpenländischen Kultur sowie der im Übereinkommen zum Schutz der Alpen (Alpenkonvention) dokumentierten Ziele wahrzunehmen. Der CAA versteht sich dabei als Interessenvertretung für den gesamten Alpenraum bei gleichzeitiger Respektierung der Interessen ihrer Mitglieder. Die Mitglieder des CAA sind 8 Alpenvereine der 7 Alpenländer (siehe Seite 1 unten, jedoch ohne Monaco), darunter DAV, Oesterreichischer Alpenverein (OeAV), Schweizer Alpen-Club (SAC), Alpenverein Südtirol (AVS), Club Alpino Italiano (CAI). Fachleute mit fundierten Fachkenntnissen auf dem jeweiligen Themengebieten arbeiten hier. Durch diese Kommissionen sind z. B. die länderübergreifende Sicherheitsforschung neben anderen internationalen Belangen durch den CAA gesichert. Die Alpenvereine des CAA vertreten insgesamt 1,7 Millionen Mitglieder.

■ Die ***Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (ARGE ALP)*** wurde gegründet, um gemeinsam interessierende Probleme in gutnachbarlicher Weise zu lösen. Die unzähligen Folgen ökonomischer, umweltbezogener und gesellschaftlicher Entwicklungen machen nicht an Staatsgrenzen halt. Daher will die ARGE ALP durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemeinsame Probleme und Anliegen auf ökologischem, kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet behandeln, das gegenseitige Verständnis der Völker im Alpenraum fördern und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum stärken. Die Mitgliedsländer sind der Freistaat Bayern, in Österreich die Bundesländer, in Italien die Regionen und in der Schweiz die Kantone des Alpenraums. Oberstes Organ der ARGE ALP ist die Konferenz der Regierungschefs der Mitgliedsländer. Ein Leitungsausschuss aus leitenden Beamten der verschiedenen Länder sorgt für die Vorbereitung der Konferenzen und Durchführung der Beschlüsse.

■ Die **CIPRA – Leben in den Alpen** (*Commission Internationale pour la Protection des Alpes*) mit ihren nationalen und regionalen Vertretungen setzen sich für die nachhaltige Entwicklung in den Alpen ein. In dem vielgestaltigen Lebensraum agiert die CIPRA und sucht Wege und Mittel, Natur, Wirtschaft und Soziales in Einklang zu bringen. Sie ist eine mehrsprachige Informationsdrehscheibe in und außerhalb der Alpen. Die CIPRA verbindet die Praxis mit der Forschung: Wissen verbreiten – Menschen vernetzen, dieses Prinzip unterliegt allen Projekten der CIPRA. In diesem Sinne ist derzeit der Schwerpunkt bei dem Thema Klimawandel. Ziel der CIPRA ist es, mit nachhaltiger Entwicklung auf vielen Ebenen die Potenziale des Alpenraums zu nutzen und seine kulturelle und natürliche Vielfalt zu erhalten. Auf ihre Forderung hin unterzeichneten 1991 die Umweltminister des Alpenraums die Alpenkonvention (AK), welche die CIPRA heute begleitet in diversen Arbeitsgruppen.

■ Die **Alpenkonvention (AK) - Übereinkommen zum Schutz der Alpen** - ist ein völkerrechtlicher Vertrag über den umfassenden Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Alpen. 1991 haben die Alpenstaaten die AK unterzeichnet, die den Alpenraum erstmals als ein einheitliches, geschlossenes Gebiet wahrnimmt und koordinierte Strategien zur Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums verfolgt. Ziel des AK ist es, durch die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Staaten des Alpenbogens, den Regionen und Kommunen sowie unter Mitwirkung von Wissenschaft, Wirtschaft und Bevölkerung das gemeinsame Erbe Alpen zu schützen und für künftige Generationen zu erhalten. Die Alpenkonferenz (*Conférence alpine*) ist die regelmäßige beschlussfassende Versammlung der Vertragsparteien. Ihre Durchführungsprotokolle sind rechtlich verbindliche Staatsverträge, die durch die Parlamente der Vertragspartner zu ratifizieren sind.

## ***Bergsteigen und alpine Sportarten***

Der Deutsche Alpenverein fördert das eigenverantwortliche Bergsteigen und die alpinen Sportarten, die mit seinen Wertvorstellungen und Zielen in Einklang stehen.

Alpinismus umfasst sämtliche Aktivitäten, die in Zusammenhang mit dem Bergsteigen, dem Erleben, dem Erkunden, der Darstellung und dem Bewahren des Gebirges gebracht werden können.

Bergsteigen Dazu zählt das Bergsteigen und das Skibergsteigen in allen Schwierigkeitsgraden und Höhenlagen im Fels, Eis und Schnee, das Bergwandern und das Sportklettern.

*Das Bergsteigen ist die Kernaktivität der DAV-Mitglieder. Die sportlich ambitionierte Ausübung findet dabei ebenso Platz wie Erholung für Körper, Seele und Geist.*

Alpine Sportarten    Sammelbegriff für alle sportlichen Aktivitäten, die sich aus dem Bergsteigen heraus entwickelt haben, z. B. alpines Skilaufen, Wettkampfklettern, Mountainbiking, Canyoning.

Weitere Sportarten im Gebirge    Darunter werden sportliche Aktivitäten verstanden, welche im Gebirge ausgeübt werden, aber keinen unmittelbaren Bezug zum Bergsteigen haben, wie z. B. Berglaufen, Gleitschirm und Drachenfliegen.

### ***Der Deutsche Alpenverein e. V. (DAV)***

ist weltgrößter Bergsportverband. Er ist als einziger bayernweit- und deutschlandweit anerkannter Naturschutzverband. Er ist Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und stellt Nationalmannschaften im Klettern und Skibergsteigen. Der DAV steht für die Zukunft des Bergsports ein in intakter Natur und lebenswerter Umwelt. Satzungsgemäßes Ziel des DAV ist die Förderung des Bergsteigens ebenso, wie die Belange des Naturschutzes.

Im Stenogramm:

- # Gründung 1869. 893.000 Mitglieder (12/2010). Der DAV besteht aus 354 rechtlich selbständigen Sektionen, die den DAV-Hauptverein mit Sitz in München bilden.
- # 327 Berg- und Schutzhütten, 800.000 Übernachtungen/Jahr, 20.000 Übernachtungsplätze, 2 Mio Tagesgäste/Jahr.
- # 8.500 Trainer/innen, Ausbilder, Fachübungsleiter, Familiengruppenleiter, Jugendleiter, 7.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.
- # Pflege von rund 30.000 km Wegenetz, das die Sektionen des DAV in den bayerischen und österreichischen Alpen betreuen. Dabei investieren pro Jahr der DAV und seine Sektionen 1 Million Euro für Pflege und Instandsetzung der Wege, nicht mit eingerechnet sind hier die jährlich etwa 50.000 Stunden an ehrenamtlicher Arbeitskraft.
- # 60.000 Einzelveranstaltungen pro Jahr vor allem in den Sektionen in den Bereichen Breitenbergsport, Leistungssport, Naturschutz und vieles mehr.

Präsident des DAV ist Josef Klenner, Waldersloh, Bundesgeschäftsstelle München.  
Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

### ***Der Alpenverein engagiert sich gemeinsam mit seinen Sektionen***

- \* Betrieb von über 327 öffentlich zugänglichen Berghütten/-häusern. Ökologischer Umbau der Hütten. Verbilligte Nächtigung für AV-Mitglieder in über 2.000 Hütten in den Alpen;
- \* Pflege und Instandsetzung von nahezu 30.000 km Wegen in den Alpen (siehe oben) sowie Kletteranlagen (Klettergärten, Klettersteige, Kletterrouten);
- \* Natur schützen – eintreten für Naturschutzbelange. Gestaltung seiner Ziele und Programme nach den Bedürfnissen seiner Mitglieder im Einklang mit der Natur und Kultur. Der Verein ist Vorreiter beim Umweltschutz in den Alpen. In Bayern ist der DAV seit über 25 Jahren anerkannter Naturschutzverband. Und als erster Natursportverband wurde er 2005 bundesweit als Naturschutzverband anerkannt.

*Der DAV betrachtet die Erschließung der Alpen mit dem Bau von Hütten, Wegen und Klettersteigen als abgeschlossen. Es gilt jedoch, das bestehende Netz zu bewahren, zu unterhalten und nachhaltig zu entwickeln.*

- \* Aus- und Weiterbildung in allen Bergsportarten in Ausbildungsstätten (Bergschulen) und im Gebirge;
- \* Ausrüstung auf Zweckmäßigkeit und Sicherheit prüfen;
- \* Führerliteratur, Gebietsführer, Ausbildungsschriften verfassen. Eigene AV-Kartografie;
- \* Informationsdienste, z. B. Alpenvereinswetterbericht, Alpine Auskunft;
- \* Förderung des Spitzenbergportes (Wettkampfklettern und Skialpinismus);
- \* Ausbildungsprogramm im Bereich des Expeditionsbergsteigen sowie begleitende Förderung von DAV-Expeditionen;
- \* Forschung und Wissenschaft zum Alpinismus: Bergmedizin, Sicherheits- und Unfallforschung (inkl. Umwelttechnologie), Biologie, Geowissenschaften, Geschichtswissenschaft;
- \* Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit, überwiegend in den Sektionen;
- \* Sektionsveranstaltungen, Ausbildungs- und Tourenangebot, Vortragswesen u. a. m.;
- \* Weltweit größte alpine Spezialbibliothek;
- \* Alpines Museum mit umfangreichem Archiv.

Als Fachverband für Alpinistik im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ist der DAV auch zuständig für Sportklettern und speziell Wettkampfklettern, als olympische Disziplin. Der DAV unterstützt die Arbeit der Bergrettungsdienste.

### Die **Sektion Regensburg des Deutschen Alpenvereins e. V.**

- + Gegründet 1870, heute 12.000 Mitglieder (10/2010). Der Großteil der Mitglieder sind aktive Bergsteiger, die sich für die verschiedensten Spielformen des Alpinismus interessieren.
- + Die Sektionsgruppen: Familiengruppe, Familienklettern, Sportklettergruppe, All-rounder, Hochtourengruppe, Tourengruppe, Gleitschirmfliegen, Seniorengruppe, Skitouren 50 Plus, Sektionsjugend, Danse Verticale (= Tanzen an der Kletterwand).
- + 36 Sektionstouren wurden 2009 angeboten: Bergwanderungen, Mittelgebirgs-wanderungen, Skitouren, Hochtouren, Mountainbike-Touren, Klettersteigtour, Schneeschuhwandern, Langlaufen.
- + 60 Ausbildungskurse, wozu sich 92 Ausbilder (einschl. Wanderleiter), davon über 20 ausschließlich in der Kletterhalle, engagieren.
- + Die Sektion hat 2 öffentliche Hütten/Berghäuser, 2 sektionseigene Hütten und 2 Vertragshäuser. Die beiden öffentlichen sind die Neue Regensburger Hütte, 2286 m, in den Stubaier Alpen mit 4.005 Übernachtungen (6-10/2009) und die Talhütte Zwieselstein in den Ötztaler Alpen mit 4.806 Übernachtungen.

Die bedeutendste Neuerung der Sektion war 2008 die Inbetriebnahme des Kletterzentrum. Die Kletterhalle ist für Jung und Alt und bietet leichte bis anspruchsvolle Routen für Anfänger wie auch für Extremkletterer. Für Kinder (ab 6 Jahren) bis Senioren (ab 50) werden verschiedene Kurse unter fachlicher Anleitung von Trainer/innen geboten.

Erster Vorsitzender der Sektion Regensburg ist Reinhard Neft.  
Internet: [www.alpenverein-regensburg.de](http://www.alpenverein-regensburg.de)

## ***Von Herzen gern bin ich unterwegs in den Bergen***

Wandern in den Alpen und Mittelgebirgen ist eine der beliebtesten Urlaubs- und Freizeitaktivitäten. Menschen jeden Alters suchen in den Bergen Erholung durch Naturgenuss, Bewegung, Gruppenerlebnis oder auch Bergeinsamkeit.

„Der Menschen wahre Freude ist auch ein Gottessegen“, sagte der Selige Adolph Kolping.

In meinen 50 Bergjahren war ich immer mit Familie, Angehörigen und Freunden als Bergsteiger und -wanderer unterwegs bei einigen hundert Touren.

Meine erste Bergtour überhaupt war 1961 in den Berchtesgadener Alpen die Besteigung des **Watzmann-Hocheck, 2651 m**, dem Nordgipfel des Großen Watzmann.

Im Laufe der Jahrzehnte ging ich auch folgende 12 Hochgebirgs-Gletschertouren:

10 in den Zentralen Ostalpen:

Stubaier Alpen, Westlicher Hauptkamm: **Zuckerhütl, 3507 m**,

Ötztaler Alpen, Schalf-Ramolkamm: **Schalfkogel, 3540 m**, 2-mal bestiegen,

Ötztaler Alpen, Weißkamm: **Wildspitze, 3768 m**, zweithöchster Berg Österreichs,  
2-mal bestiegen,

Venedigergruppe (= Teil der Großgruppe Hohe Tauern):

**Großvenediger, 3666 m**, 5-mal bestiegen.

Und ich bestieg 2 Viertausender in den Westalpen, Schweiz:

Walliser Alpen, Mischabelgruppe: **Allalinhorn, 4027 m**, und

**Alphubel, 4206 m**, siehe Bild Seite 1.

Seit 1967 bin ich Mitglied der Sektion Regensburg des DAV.

*Herzliche Berggrüße, Helmut*

---

### Q u e l l e n

- \* Leitbild *des Deutschen Alpenvereins (DAV)*,
- \* Panorama – *Magazin des DAV*,
- \* Ausblick – *Mitteilungsblatt der Sektion Regensburg des DAV*,
- \* *Literatur und Schrifttum über die Alpen*,
- \* *Internet*.

*Auflage dieser Kurzbeschreibung 02/2011, frühere Auflagen sind ungütig.*

#####